

Fährt so göttlich

NC steht für New Concept und die NC 11 strotzt vor vielen Ideen, die man in diesem Boot zu einem Konzept zusammengefasst hat. Und manche sind gut, so gut, dass man das, was sich die Bootsdesigner bei Jeanneau haben alles einfallen lassen, sicher auch bald anderswo finden wird. Und das spricht ja dann für sich. Ein Boot als New Concept zu bezeichnen, ist mutig und solch ein Anspruch muss erst mit Leben gefüllt werden.

Von **Hans-Dieter Möhlhenrich**

Jeanneau NC 11

Maße:

Lüa 10,85 m, Breite 3,73 m
Gewicht ca. 5900 kg
Motorisierung 2 x 200 PS

Preis

ab 189 230 Euro o. MwSt.

wie eine DS



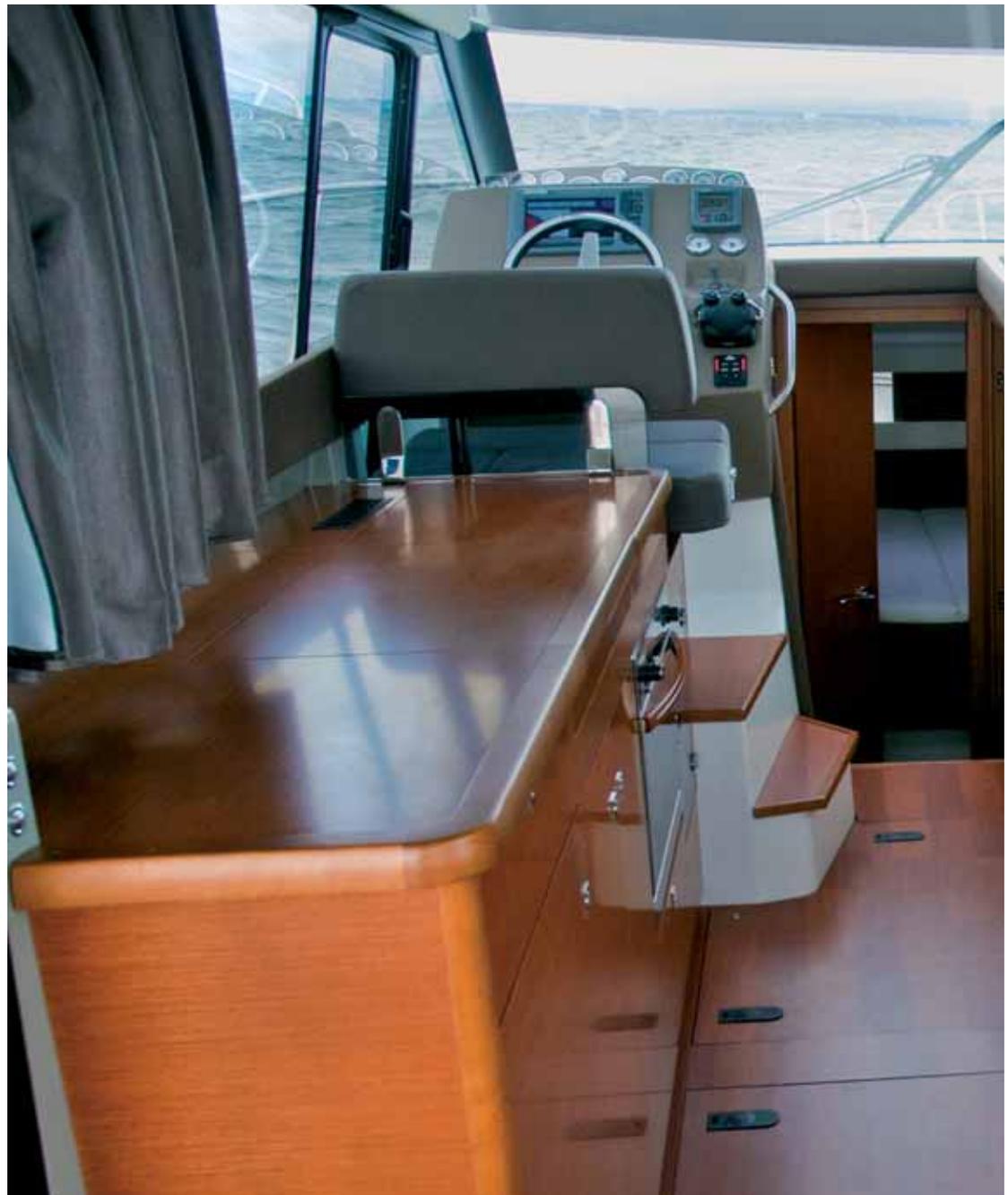
Das ist Jeanneau mit der NC 11 rundum gelungen. Sie ist tatsächlich in vielen Bereichen ein völlig neues Boots-konzept, das die Werft als ansprechendes Appartement auf dem Wasser bezeichnet. Neu ist dabei weniger das elegante italienische Design des Bootsrumpfes, das an manches nordische Äquivalent erinnert, als die Gestaltung des Innenraums mit viel Komfort und großer Flexibilität, die eine ansprechende Wohnatmosphäre schafft.

Daneben trägt das Wellen- und Kurvenverhalten, also wie ein Boot sich fahren und manövrieren lässt, dazu bei, ob man sich an Bord wohl fühlt. Das ist nur wenig in Äußerlichkeiten sichtbar. Es ist aber am Steuer eines Bootes im wahrsten Sinn des Wortes greifbar, ob man mit ihm sofort auf Du und Du ist.

Und bei der NC 11 ist das der Fall. Man nimmt auf dem bequemen und breiten Fahrersitz Platz und hat den Überblick. Groß in der Mitte des tiefen Amaturenbretts ist ein Plotter eingebaut, der die wichtigsten Eckdaten anzeigt. Weitere wichtige Informationen findet man weiter vorn gestaffelt auf Rundinstrumenten. Die Bord-schalter sind links vom Steuerrad übersichtlich angeordnet, die beiden Gashebel rechts davon gut im Griffbereich des Steuer-manns. Daneben der Schalter für den Powertrimm, darunter der Doppelschalter für die Trimmklappen, die ein Extra sind und auf die man eigentlich verzichten kann. Perfekt ist die Voraussicht auf die Wasserfläche durch die riesige, getönte und ungeteilte Scheibe mit Scheibenwischern, die wir an diesem Tag gut brauchen können.

Doppel-Motorisierung

Die Doppelhebel, eine elektronische EVC-Schaltung von Volvo Penta, steuern die beiden brandneuen Volvo D3. Das sind Fünfzylinder-Diesel mit je 200 PS oder 147 kW, die mit einer Umstellung in der Elektronik und rund zehn PS weniger je Maschine am Bodensee gefahren werden können. Sie sind eine gute Wahl für dieses Boot,



Salon mit Fahrerstand, Pantryzeile und Dinette. Die Sitzlehnen sind umklappbar, so dass man nach vorn oder achtern



Guter Sitz und perfekte Übersicht am Fahrerstand.



Heckplattform mit verschiebbarer Heckbank und an



das ausschließlich mit dieser Motorisierung angeboten wird. Die D3 laufen vibrationsfrei und bleiben dank ausgezeichneter Schallisolierung selbst bei Höchstlast angenehm leise.

Fahreigenschaften

Mit dem rund sechs Tonnen schweren Boot kommen sie bestens zurecht. Der Rumpf mit einem gelungenen Unterwasserschiff und die beiden Maschinen bilden eine homogene und überzeugende Einheit. Die Beschleunigung ist gut und innerhalb von unter zehn Sekunden ist die Höchstgeschwindigkeit erreicht. Das elf Meter lange und 3,72 Meter breite Boot reagiert feinfühlig auf jede Ruderbewegung und man hat eher das Gefühl, auf einem leichtfüßigen Sportboot zu sitzen, denn auf einem schweren Cruiser.

In Geradeausfahrt ist die NC 11 spurtreu, selbst am Testtag, an dem es mit gut sechs Beaufort und mehr in Böen auf dem Obersee bläst und die Schnellfähre ihren Betriebsbereits eingestell hat. Größere Wellen bügelt die NC 11 ohne harte Schläge weg. Zieht man sie dann in eine enge Kurve, macht sie das wie auf Schienen, selbst über die Wellen hinweg – zudem ohne unangenehme Seitenneigung oder Einhaken.

Ein besonderer Pluspunkt sind die guten Gleiteigenschaften der NC 11. Gut unter den am Bodensee erlaubten 22 Knoten (40 km/h), nämlich bei rund 17 Knoten gleitet die NC 11 bereits. Mit rund 18 Knoten bei knapp über 3000 Touren läuft sie zügig in Marschfahrt dahin. Und das bedeutet letztendlich ökonomisches Fahren mit günstigem Spritverbrauch. Die Höchstgeschwindigkeit beträgt knapp über 30 Knoten.

Decks-konzept

An Deck fällt zunächst auf, wie gut Jeanneau die Verbindung der großen Heckplattform mit dem Innenraum geschafft hat und damit den Anspruch vom schwimmenden Appartement erfüllt. Ohne Übergang führt der Weg in den Salon. Die Schiebetür aus vier Segmenten kann nach

kann.



ender großer Badeplattform.



Steuerbords gestaut sind die beiden Hocker überall einsetzbar.



Die Lehne ist einfach umzuklappen.

Back- oder Steuerbord schmal zusammengeschoben werden, so dass sie kaum stört und der Salon fast komplett nach achtern offen ist.

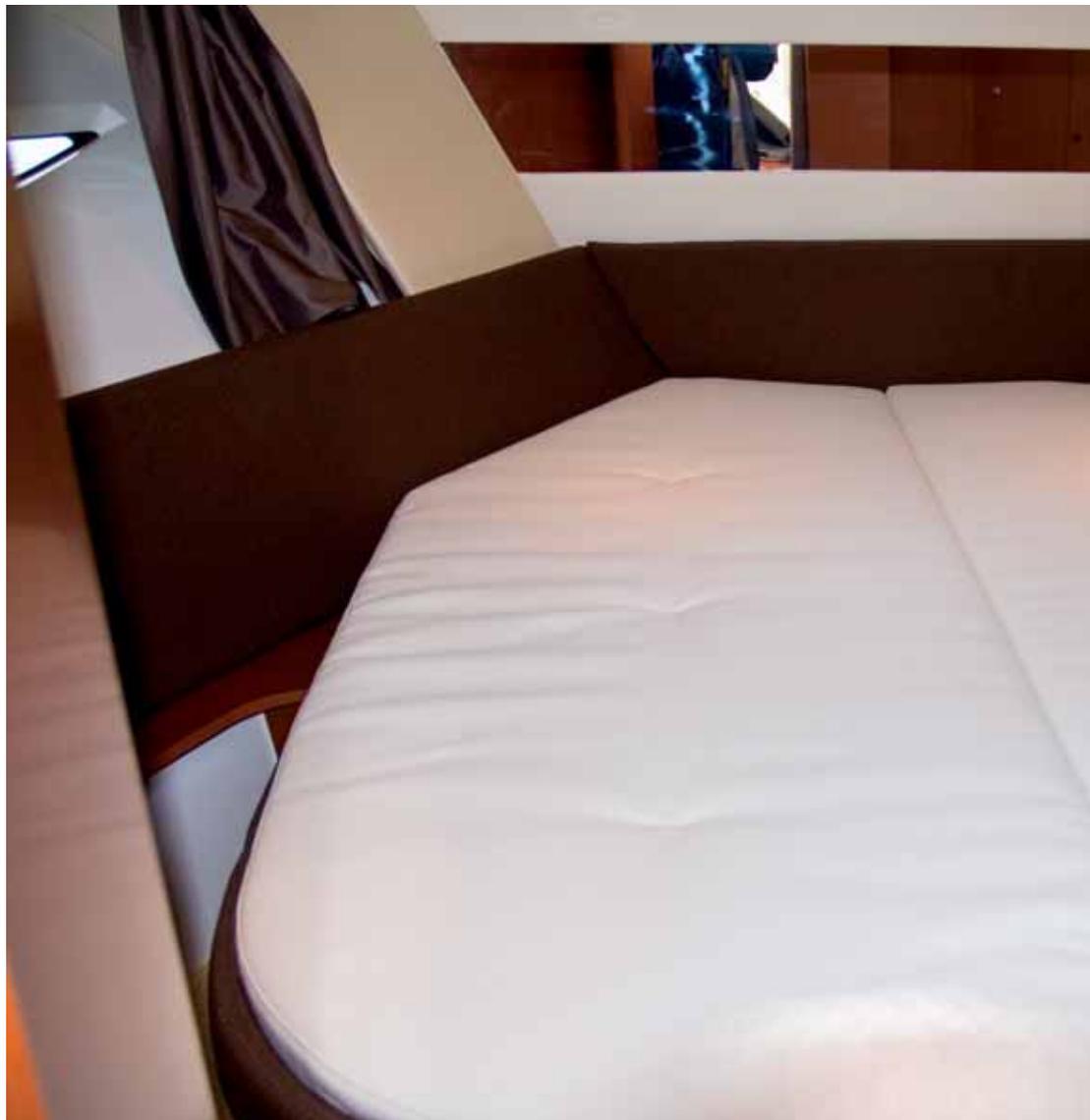
Der Sitzbereich im Heck lässt sich nochmals dadurch vergrößern, dass man die Heckbank nach achtern schiebt. Das geht leicht und ohne das etwas hakt. Die Heckbank ist zudem von vorn und achtern zugänglich und bietet einen großen Stauraum für Leinen und Fender und anderes mehr.

Die Lehne der hinteren Salonbank lässt sich mit einem Handgriff umklappen, so dass man achteraus sitzen kann. Zwei variabel einsetzbare Hocker, die im Salon an Steuerbord versteckt sind, erweitern das Sitzangebot, wie man es braucht. Sonnenschutz bietet ein Hardtop über dem Heck, das verlängert oder sogar mit Seitenteilen geschlossen werden kann, so dass man auch bei schlechtem Wetter diesen Bereich voll nutzen kann.

Kaum auffallend ist, dass die Aufbauten asymmetrisch sind. Das Backbordseiten-deck ist nämlich breiter und sozusagen die Schokoladenseite, wenn man aufs Vorschiff will, wo eine große Liegefläche vorgesehen ist. Gut platzierte Haltegriffe geben Sicherheit. Eine perfekte Lösung ist die zusätzliche Schiebetür neben dem Fahrersitz. Der Steuermann kommt direkt auf das Seitendeck und kann damit beim Anlegemanöver ebenfalls sofort eingreifen, ohne dass er durch das gesamte Boot turnen muss. Gerade mit kleiner Crew erleichtert das das Anlegen. Mit der teleskopierbaren Bugleiter kommt man gut von Bord, wenn man nicht mit dem Heck zum Steg liegen kann.

Innenausbau

Ein moderner und ansprechender Innenausbau bestimmt das Bild unter Deck. Im Salon an Backbord ist eine lange Pantryzeile, in der neben Kühlschrank, Spüle und Herd-Backofen-Kombi mit Gas ein Flachbildfernseher versteckt eingebaut ist. Er wird elektrisch ausgefahren.



Eigenerkabine im Vorschiff mit Inselkoje



Breiteres Backbord-Seitendeck durch den asymmetrischen Decksaufbau.



Zusätzliche Tür am Fahrerstand.



Bugsprit mit Teleskopleiter.



Unter dem Salonboden ist neben einem kleinen Technikraum, wo Heizung, Klimaanlage oder Generator eingebaut werden können, sozusagen der „Weinkeller“ des Bootes. Ein kleiner Vorratschrank mit Schubladen für fast alles Wichtige, was man an Bord lagern will.

Viel Licht bringen die großen Seitenscheiben. Der I-Punkt an der Ausstattung ist jedoch, das riesige elektrische Schiebedach, das sich per Knopfdruck öffnet – selbst mit geschlossenen Rollos.

Zwei Stufen führen ins Vorschiff in den „Schlafbereich“ mit einer Unterfloorkabine, großer Eigenerkabine im Bug und einer stattlichen Nasszelle. Die Nasszelle hat eine separate Dusche, die mit Plexiglastüren vom WC-Bereich abgetrennt wird.

Die Liegeflächen sind groß. So misst die Doppelkoje in der Unterfloorkabine 1,96 mal 1,42 Meter, die im Vorschiff 1,90 mal 1,52 Meter. Die Stehhöhe im gesamten Boot beträgt zwischen 2,00 Meter im Salon und 1,83 Meter im Vorschiff und der Nasszelle.



Zahlen

10,85 m	Länge über alles
3,73 m	Breite
ca. 5900 kg	Gewicht
Volvo D3	Motor
240 000 €	ca. Testboot o. MwSt.

Vertrieb: **Hausammann Caravans + Boote AG, Kesswilerstraße 20, CH-8592 Uttwil, Tel. +41 (0) 71 / 4 66 75 30, www.hausammann.ch**

Hersteller: **Jeanneau, B.P. 529, F-85505 Les Herbiers, www.jeanneau.com**

Stärken und Schwächen

- + praktisches Konzept
- + Fahreigenschaften
- + Gleiteigenschaften
- + hoher Nutzwert
- + Schiebedach
- Motorenauswahl

Fazit

Das neue Konzept der NC 11 von Jeanneau stimmt. Hier passt alles zusammen. Motorisierung und Rumpf bilden eine Einheit. Das Resultat sind gute Fahreigenschaften bei hoher Sicherheit. Viele gute Ideen summieren sich unter Deck und bilden zusammen die Grundlage für anspruchsvollen Wohnkomfort. Mit wenigen Handgriffen kann man das Boot vom Freisitz auf dem Wasser in das schwimmende Zuhause verwandeln. In der Grundausstattung ist das Boot eher schlicht. Das Ausbaupaket mit dem elektrischen Schiebedach und weiteren Spielereien sollte man sich auf jeden Fall gönnen.



Dusche in der Nasszelle.



Hochfahrbarer Fernseher.



Ein tolles Extra: Das elektrische Schiebedach.



Der „Vorratskeller“ unter dem Salonboden.